Tagungen und Messen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **98 (1991)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Raviolireport wird das Geschäft kaum beleben! Der Baumwollreport? Urteilen Sie selbst! Machen Sie Ihren eigenen Kassensturz, was die Baumwollsituation angeht! Nicht dass sie am Ende mit leeren Händen dastehen.

E. Hegetschweiler
Volkart Cotton Ltd., Winterthur ■

Heimtextil America

Die «Heimtextil America», internationale Fachmesse für Heim- und Haustextilien, findet erstmals vom 6.-9. April 1992 im Georgia World Congress Center in Atlanta statt. Als eines der modernsten Messe- und Ausstellungszentren in den USA und verkehrsgünstiger Knotenpunkt, mit Blick auf die Ballungszentren im Nord- und Südosten des Landes, hat sich Atlanta nach eingehender kritischer Prüfung als idealer Standort erwiesen.

Mit der Vorverlegung um zwei Tage entspricht die Messe Frankfurt dem Wunsch der überwiegenden Mehrheit der amerikanischen Marktpartner. Die neue Fachmesse «Heimtextil America» fügt sich mit diesem neuen Termin harmonischer in den US-amerikanischen Veranstaltungsreigen des Monats April ein. Aussteller wie Besucher des «International Home Furnishings Market» in High Point (9.-19. April 1992) können durch die aktuelle Terminierung den Besuch beider Veranstaltungen kombinieren.

Es wird mit rund 250 Ausstellern aus den führenden Weltmarktregionen Europa, Amerika und Asien gerechnet. Als erste Eigenveranstaltung der Messe Frankfurt in den USA wird die «Heimtextil America» auf 14 000 Quadratmetern die gesamte Produktpalette an textiler Wohnkultur präsentieren. Neben der «Heimtextil» in Frankfurt und der «Heimtextil Asia» in Tokio (seit 1990) bietet die Messe Frankfurt ab April 1992 ihren Marktpartnern der Heim- und Haustextilien-Branchen in drei Weltmarktkontinenten eine absatz- und beschaffungsorientierte Marketingplattform.

Vor dem Hintergrund einer bislang fehlenden Mehrbranchen-Messe im Bereich Heim- und Haustextilien in den USA und der häufig beklagten hohen Kosten für das Absatzmarketing in Amerika bietet die neue Messeveranstaltung eine zentrale Verkaufs- und Kontaktbörse der Amerika-orientierten Geschäftstätigkeit.

Durch die Zusammenführung der jeweiligen Marktpartner aus Industrie und Handel möchte die «Heimtextil America» neben den bereits bestehenden traditionellen Distributionskanälen neue Wege des Absatz- und Beschaffungsmarketings ebnen. Ein zentrales Informations-, Innovations- und Geschäftsforum, wo neben gedanklichem Austausch auch Orderwünsche plaziert werden, soll Industrie und Handel einen zukunftsweisenden Interaktionsrahmen ermöglichen.

Messe Frankfurt ■

geotechnica Köln 1991

Die Vereinten Nationen kommen nach Köln. Als hochrangiger internationaler Beitrag zur ersten geotechnica - Internationale Fachmesse und Kongress für Geowissenschaften und Geotechnik - vom 18. bis zum 21. September 1991, präsentiert sich unter Federführung des UN-Umweltprogramms UNEP ein wichtiger Teil der umfassenden Bandbreite weltweiter Aktivitäten zur Erhaltung der Erde als Lebensraum. Die neue Kölner Veranstaltung, die erstmals den Globus in seiner Gesamtheit zum Thema einer Technologiemesse gemacht hat, erhält dadurch zusätzliche internationale Bedeutung und weltweite Aufmerksamkeit. Wie die Messe widmet sich die UN-Beteiligung dem dringend notwendigen Erfahrungsaustausch und der Zusammenarbeit aller Verantwortlichen bei der Bewältigung der drängendsten Umweltaufgaben über Ländergrenzen, Kontinente und alle geowissenschaftlichen Spezialdisziplinen und geotechnischen Anwendungsfelder hinweg.

Die Sonderpräsentation der Vereinten Nationen steht unter dem Titel «Internationale Koordinierung in Umweltforschung und Umweltmanagement». Ihr vorrangiges Anliegen ist die Vermittlung von Kenntnissen über die internationalen Aktivitäten, ihre Zielsetzung, Arbeits- und Vorgehensweise bei der Erhebung und Bearbeitung von Daten zur Umwelt als Vorbedingung richtiger Entscheidungen für ein effizientes Umweltmanagement. Ausser dem UNEP-HEM-Büro (United Nations Environment Programme, Harmonization of Environmental Measurement) beteiligen sich an der Sonderschau das Unesco-Programm «Der Mensch und die Biosphäre», Bonn, das Global Change-Sekretariat, Bremerhaven, das International Council of Local Initiatives, Freiburg, das Internationale Institut für Angewandte Systemanalyse (IIASA), Laxenburg, und das Comité Européen des Responsables de la Cartographie Officielle (C.E.R.C.O.) in Brüssel. Die Sonderschau stellt integrierte Ansätze der gemeinsamen Arbeit in den Vordergrund und verzichtet auf die Darstellung einzelner Projekte und Technologien. Ein Teil der Darstellungsfläche umfasst Diskussionszonen für den Erfahrungsaustausch der Besucher untereinander und mit Vertretern der beteiligten Organisationen. Der grösste Teil der Informationen wird in deutscher Sprache vermittelt und spricht so nicht nur die Spezialisten unter den Besuchern an.

Die Nachfrage nach dem Know-how, wie es die Sonderschau neben zahlreichen ähnlichen Aktivitäten weitergeben kann, und den in Köln angebote-

nen Systemen, Maschinen, Geräten und Verfahren für Anwender in Forschung und Praxis ist ungeheuer gross und spricht nahezu sämtliche Sparten der Investitionsgüterindustrie weltweit an. Der bisherige Stand der Anmeldungen und zahlreiche Optionen potentieller Aussteller lassen bereits auf den Umfang dieses Bedarfs schliessen. Derzeit rechnet die KölnMesse mit etwa 300 Anbietern auf 8000 m² Ausstellungsfläche. In Köln wird erstmals unter einem Messedach der Geologe mit dem Meereskundler Erfahrungen austauschen, der Kartograf mit dem Bergbauingenieur, der Astronom mit dem Vermessungsfachmann, der Hersteller von Laborgeräten und optischen Systemen mit dem Klimatologen und Geodäten. Die Schwerpunkte bilden die Geowissenschaften der festen Erde, ausserdem Geodäsie, Hydrologie, Ozeanographie und Meteorologie. Die Industrie bietet ihre Güter vor allem Anwendungsbereichen wie Abfalltechnik, Fernerkundung, Photogrammetrie, Messtechnik und Umwelttechnik an.

Messe Köln GmbH, D-5000 Köln 21 ■

Faszinierende Vielfalt der schweizerischen Textilindustrie

Die von der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Shopping Centers in Zusammenarbeit mit dem Gemeinschaftsverband Textil realisierte Wanderausstellung ist eine absolute Premiere. Zum ersten Mal kann das Schweizer Publikum im Rahmen einer einzigen Präsentation die verschiedensten Aspekte und die faszinierende Vielfalt seiner einheimischen Textilindustrie kennenlernen.

Die Ausstellung «Schweizer Textil» ist noch bis zum 5. Oktober 1991 in verschiedenen Einkaufszentren zu sehen.

Bereits sind die Stationen Einkaufszentrum Glatt in Wallisellen und Serfontana bei Chiasso sowie Rosenberg in Winterthur passiert. Ab 5. Juli wird sie der Zuger Bevölkerung – im Einkaufszentrum Zugerland in Steinhausen – näher gebracht.

Diese Wanderausstellung ist schwerpunktmässig der Vielfalt des schweizerischen Textilschaffens gewidmet: von der Haute Couture mit ihren modischen Raffinessen über das verwöhnte Wohnen bis zu ausgetüftelten High-Tech-Lösungen für Freizeit, Sport, Gesundheit, Technik und Umwelt.

Ein breites Publikum hat somit erstmals die Möglichkeit, eine Fülle verschiedenster und verschiedenartigster Schweizer Textilien, darunter auch viel Unbekanntes und Überraschendes, zu sehen.

Ziel der Ausstellung

Die Hauptzielsetzung lautet denn auch, das Image unserer Industrie durch Darstellung der tatsächlichen Verhältnisse, die sich sehen lassen dürfen, zu verbessern. Kaum eine Branche hat sich wie die Textilindustrie in den letzten Jahren modernisiert. Unter dem Druck der weltweit höchsten Löhne und dem Willen zur umweltgerechten Produktion wurden enorme Investitionen getätigt.

Selbstverständlich will man auch der Jugend Einblick geben in die faszinierende Welt der modernen Textilindustrie und sie für einen der interessanten Textilberufe begeistern. Es gibt kaum eine andere Branche, in der die Wahl der Berufslehre a priori zur Kaderfunktion führt, wie dies in der Textilindustrie der Fall ist.

Textil = Bekleidung?

Die Textilindustrie und die Bekleidungsindustrie sind zwei verschiedene Industriezweige, letztere stellt Bekleidungsartikel her; die benötigten Stoffe und Garne bezieht sie von der Textilindustrie. Die Textilindustrie hingegen produziert Garne, Stoffe, Stickereien, Heimtextilien, Textilien für die technische Umwelt und den Umweltschutz und anderes mehr, die nicht nur an die Bekleidungsindustrie, sondern auch an andere Abnehmer (Grosshandel, Detailhandel, technische Anwender usw.) verkauft werden. Die Ausstellung «Schweizer Textil» ist der Textilindustrie gewidmet. Zur Veranschaulichung einzelner Anwendungsbereiche werden jedoch auch Bekleidungsartikel gezeigt.

Wirtschaftliche Bedeutung

Die Textilindustrie ist die älteste und traditionsreichste Industrie der Schweiz. Heute werden in rund 400 Betrieben etwa 28 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Der gesamte Produktionswert (ohne Bekleidung) beträgt rund fünf Milliarden Franken, wovon ca. 70% exportiert werden (80% der Exporte gehen in den EG-/EFTA-Raum). Die Textilindustrie ist hinter der Maschinen-, chemischen und der Uhrenindustrie viertgrösster Exporteur der Schweiz. Wichtige Zentren sind die Ostschweiz sowie die Kantone Zürich, Aargau, Bern, Luzern und Glarus, aber auch in fast allen anderen deutschschweizerischen Kantonen gibt es Textilbetriebe. Die Textilindustrie hat in diesen Landesteilen nach wie vor eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung.